



[Startseite](#) [Lokales \(Augsburg Land\)](#) [Ringen um die Ferienbetreuung](#)

28. März 2014 00:32 Uhr

FAMILIE

Ringen um die Ferienbetreuung

Aystetter Schüler könnten in den Ferien im Hort betreut werden

Twittern 0

Gefällt mir 0

g+1 3

i

Die Betreuung von Aystetter Grundschulkindern während der Ferien führte bei der jüngsten Gemeinderatssitzung zu einer Diskussion. Wie berichtet, sollte bereits ab den Sommerferien 2014 die Ferienbetreuung der Grundschüler, die in die Mittagsbetreuung gehen, entfallen. Wegen der geringen Inanspruchnahme seien die Kosten dafür zu hoch, erläuterte Bürgermeister [Peter Wendel](#) schon im Februar. Die Kinder könnten in den Ferien in die Neusässer Ferienbetreuung wechseln, hieß die Alternative.

Gleichzeitig änderte der Rat die Satzung zur Mittagsbetreuung: Denn diese endet künftig um 14 Uhr, und Grundschüler, die darüber hinaus noch betreut werden müssen, können danach in den neuen Kinderhort gehen und werden dort von Fachpersonal umsorgt. Der für 50 Kinder konzipierte Hort ist nämlich noch nicht ausgelastet.

Bürgermeister Peter Wendel hatte sich für diese Regelung die rechtliche Absicherung beim Landratsamt Augsburg geholt – die Regelung sei nicht „förderschädlich“. Dass es aber künftig keine Ferienbetreuung mehr geben sollte, war einigen Aystetter Eltern natürlich gar nicht recht. Sie artikulierten dies in einem Brief an die Kommune, den Peter Wendel nun bekannt gab. In diesem Brief meldeten acht Eltern Betreuungsbedarf an, wobei aber tatsächlich nur vier Kinder betreut werden müssten. Vier Eltern hatten laut Wendel vorsorglich unterschrieben.

Nachdem der Vorschlag, die Ferienbetreuung in Neusäß anzunehmen, weder bei den Eltern noch bei CSU-Rat Jürgen Kopp gut ankam, eröffnete Bürgermeister Wendel die Möglichkeit, dass auch die Grundschüler der Mittagsbetreuung auch während der Ferien in den Hort gehen könnten. Das sei zumindest eine Übergangslösung und sie gebe für das aktuelle Jahr den Eltern Planungssicherheit.

Jürgen Kopp war das zu wenig – er bestand auf einer eigenen qualifizierten Ferienbetreuung, da sich Aystetten die Familienfreundlichkeit ja aufs Schild geschrieben habe. Auch Ulrike Steinbock plädierte für eine dauerhafte Lösung und kritisierte gleichzeitig, dass der Brief nicht wie von den Eltern gefordert an die Gemeinderäte weitergeleitet worden sei. „Wir können eine eigene Betreuung gern anbieten, aber dann muss die Gemeinde dafür Geld in die Hand nehmen“, machte Peter Wendel klar.

Die Gemeinderäte wollen das Thema Ferienbetreuung demnächst noch einmal im Plenum besprechen. Bei der Schuleinschreibung im April sollen die Eltern in einem Fragebogen nun aktuell ihren Bedarf anmelden können. (pks)